



# **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1843**

CCCCXXI. Bürgermeister und Rath zu Görlitz beurkunden, daß Graf  
Berthold von Henneberg für den Markgrafen Woldemar von Brandenburg  
wegen des Landes zu Franken an Apetz Münzmeister zu Görlitz noch 306

...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56055](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56055)

unse brieue gegeben, besegelt mit unseme Inghefesegele. Dat is geschien tu Leppene, na der bord Godes duzent jar dri hundert jar in dem twelften jare, in aller Gots hilghen Auende.

Nach Gercken's Cod. dipl. Br. III, 86, 87.

**CCCCXX.** Markgraf Woldemar von Brandenburg quittirt den Grafen Berthold von Henneberg 4086 Marc Silber, des Kaufpreises für das Land in Franken, den 11. November 1312.

Nos Woldemarus, dei gratia Brandenburgensis, Lufacie et de Landsberg marchio tutorque incliti Johannis marchionis, recognoscimus tenore presentium publice protestantes, quod ex ratione computationis, per prudentem virum, dominum Thidericum, dictum de Maspach, incliti domini Bartholdi comitis de Hennenberg, nostri dilecti, notarium, luce clarius edite, coram nobis in antiquo Turglow in die beati Martini anno domini millesimo trecentesimo duodecimo comperimus, nobis ex parte dicti comitis fore persolutum de precio, nobis pro terra Franconie debito, quatuor milia marcarum argenti Brandenburgensis et ponderis in primo termino et loco solutioni deputatis, et de precio in secundo termino soluendo LXXXVI. marcas, de qua summa totali supradicta comitem ipsum quitum omnino dicimus per presentes. Quam solutionem sine diminutione factam per patentes litteras non viciatas, videlicet domini Cristiani de Gherardestorpp, militis nostri, Apesconis Monetarii et ciuitatis Gorlicensis, lucide, sicut in conuentione actum est, demonstrauit notarius supradictus. In cuius facti euidentiam sigillum nostrum presentibus est appensum. Actum et datum loco, die et anno premissis.

Nach Schöppach, Hennebergisches Urkundenbuch S. 52, 53, Nr. XCVI. — Schultes Henneb. Gesch. I, 178.

**CCCCXXI.** Bürgermeister und Rath zu Görlitz beurfunden, daß Graf Berthold von Henneberg für den Markgrafen Woldemar von Brandenburg wegen des Landes zu Franken an Apeß Münzmeister zu Görlitz noch 306 Marc Silber habe auszahlen lassen, am 25. November 1312.

Wir Pezold, der burgermeister, vnd die ratmanne zcu Gorlitz, bekennen vnde gezcugen an disen kegenwordegen brifen, daz der erliche herre, her Arnold, der chometur von Lewenberg, von des edeln heren wegen, grauen Bertoldis von Hennenberg, deme hochgeborneme vursten margreuen Woldemare von Brandenborch, sine lieben swagere, vnserne heren, hern Apezke Mvnzmeistere zcu Gorlitz vmme daz land zcu Vranken an sende Katherinen tage an eime synabende hat geleytet vnd vor golden drv-hundert marg vnd sechs marg Brandenborchles silberes vnde gewichtes. Daz disse leytunge gantz vnd gerecht sie, des hadde wir disen brief dar vber gegeben, besteteget mit vnserne infigele, vnd durch eine gantze redde, so hat der selbe her Apez sin infigel geleit an disen



brief. Ditz ist geschen nach vnser herren geburt tusent iar drvhundert iar in deme zwelften iare, an deme vorgeanteme synabende.

Nach Schöppach, Hennebergisches Urkundenbuch S. 53. Nr. XCVIII und Schultes Henneb. Gesch. I, 178.

**CCCCXXII.** Die Stadt Rostock erbietet sich, zur Endigung des Krieges, zwischen ihr und dem Fürsten Nicolaus von Rostock auf einer Seite und dem Könige Erich von Dänemark, den Markgrafen Woldemar und Johann von Brandenburg und den Fürsten Heinrich von Mecklenburg andererseits, 14000 Mark Silber zu zahlen, am 6. Dezember 1312.

Aar MCCCXII. S. Nicolai dag, udi Byes marck, Pulthove, hassue de Rostocker udgiffuet it Bress, at den Krig, som vaar imellem Kong Erich, Margreff Woldemar oc Johannes aff Brandenburg, Her Henrich aff Mekelnborg oc deris Anhang, paa den ene, oc Her Nicolao aff Rostock, oc deris By, aff atkillige Jager, formedelt Her Henrichs aff Mekelnborg beskedenhed, ere saa forligte, at de skal giffue fornessnde Herrer XIV<sup>m</sup>. marck Solff, paa tre Tider, Förste part til Jul, den anden part XIV. dage efter Paafke, oc den tredie part til S. Jacobs dag. Derforre skulle de stille Forlossuere, oc fordi de icke hassue Penninge, maa de giffue for huer marck Solff, IV marck Slaviske Penninge, Popinklaede, Bornisk, Servelitz, Alen til tu Marck, oc udi andre Vare, som ydeföre ere, erster deris vaerd. Om de forjagede er saa foraffkeidet, at huilcke Kongen oc Margressuerne vilde handle fore, da maa deris naeste Arfuinge selge deris oc Gods betale Gielden: Huilcke Herrerne icke vilde tale fore, de staa deris Ret.

Aus Arrild Huitfeldt, Dan. Rig Krönike III, 363.

Uebersetzung: Im Jahre MCCCXII, am Tage des h. Nicolaus in der Stadt Mark auf dem Purkshofe, haben die Rostocker ausgegeben einen Brief, das der Krieg, welcher war zwischen dem Könige Erich (von Dänemark), den Markgrafen Woldemar und Johann von Brandenburg, Herrn Heinrich von Mecklenburg und deren Anhang auf der einen Seite, und Herrn Nicolaus von Rostock und seiner Stadt auf der andern Seite, über verschiedene Angelegenheiten, durch des Herrn Heinrich's von Mecklenburg Entscheidung, also verglichen sey, das sie den vorgenannten Herren vierzehn tausend Mark Silber auf drei Termine, die erste Part zu Weihnachten, die zweite vierzehn Tage nach Ostern, die dritte auf Jacobi, geben sollen. Dafür sollen sie Bürgen stellen: und weil sie kein Geld haben, mögen sie geben für jede Marck Silber vier Mark Slawische Pfeninge, Popintuch\*), Bornisk, Servelitz, die Elle zu zwei Mark und andere Waaren, welche auszuführen sind, nach ihrem Werthe. Wegen der Verjagten haben sie verabschiedet, das für welche der König und die Markgrafen sich ins Mittel legen wollen, deren nächste Erben mögen die Habe derselben verkaufen und ihre Schulden bezahlen. Für welche die Herren aber nicht sich ins Mittel legen (zahlen) wollen, die stehen ihrem Rechte.

\*) Von der Hagen, Gesch. und Besch. des Breslauer Tuchhauses S. 18. bezeichnet „Poperisch Tuch“ als eine Art Niederländischen Tuches nach einer Urk. 1327.